

Suche nach Miteignern für Solardach

Gottenheim will im Projekt „Regiosonne Solar“ zwei Photovoltaikanlagen auf dem Schulhausdach einrichten

Bad. Zeitung
13. 11. 2006

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM (schö). Knapp 30 Gottenheimer Bürger kamen am Montagabend in die örtliche Festhalle, um sich über das Angebot der „Regiosonne GmbH“ für ein Bürger-Solar-Projekt zu informieren. 14 Gemeinden aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald wollen hierfür Dächer öffentlicher Gebäude zur Verfügung stellen, neben Gottenheim unter anderem auch Mering, Buchenbach und Staufen.

Schon länger möchte auch die Gemeinde Gottenheim etwas für umweltfreundlicher Energieerzeugung tun, erläuterte Bürgermeister Volker Kieber zu Beginn des Infoabends. Doch sei ein eigenes Projekt schwer zu finanzieren. Daher sei das Angebot der „Regiosonne GmbH“, einer gemeinsamen Tochter der Badenova, des

SC Freiburg und der Ökostrom Freiburg, eine sehr interessante Sache. Insbesondere weil so für die Gemeinde keine Verwaltungskosten entstünden. Ein weiterer Pluspunkt des Projektes, so Kieber, sei die interkommunale Zusammenarbeit der Gemeinden.

Jörg Selinger und Hans-Jörg Ebner erläuterten die Fakten zur neu gegründeten „Regiosonne GmbH & Co. Breisgau Solar KG“, die die Solaranlage betreiben wird. Auf Dächern der 14 Breisgaugemeinden sollen bis Ende diesen Jahres 4000 Quadratmeter Solarzellen installiert werden, die eine Leistung von zusammen 500 KWp erbringen. In Gottenheim sollen zwei kleinere Anlagen auf dem Dach der Schule angebracht werden, zusammen haben sie eine Leistung von 18 KWp, im Eingangsbereich der Schule soll zudem eine Schautafel die momentan erzeugte Energiemenge anzeigen. Der Bürgermeister verwies hierbei auf den seiner

Meinung nach hohen pädagogischen Wert der Anlage.

Die Kosten für das Gesamtprojekt liegen bei rund 2,6 Millionen Euro. Hiervon sollen 654 000 Euro Eigenkapital sein, erläutert Ebner. Dieses sollen möglichst Bürger der 14 beteiligten Gemeinden aufbringen. Ein Kommanditanteil koste dabei 1500 Euro, maximal seien 64 500 Euro Einlage je Bürger möglich. Sollte jedoch nicht genug Geld zusammenkommen, so übernehme die Badenova den restlichen Eigenkapitalanteil. Die Kommanditgesellschaft soll 20 Jahre lang bestehen, in dieser Zeit rechnet Hans-Jörg Ebner mit einer Rendite von fünf Prozent. Möglich mache dies das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das eine Vergütung von 51,8 Cent je Kilowattstunde Solarstrom für die nächsten 20 Jahre garantiere, wenn die Anlage noch dieses Jahr in Betrieb gehe. Wichtig sei es daher, dass der Bau der Anlagen möglichst schnell abge-

schlossen werde. In vielen Gemeinden seien die Solarzellen schon in Betrieb, in Gottenheim würden sie in den nächsten Wochen auf dem Schuldach installiert.

Nach den Erläuterungen kamen noch einige kritische Nachfragen, wie realistisch die Kalkulation sei und was bei Schäden oder anderen Problemen passiere. Die Projektmanager erläuterten, dass es eine Ausfallversicherung gegen technische Defekte sowie Sturm- und Hagelschäden gebe. Weiterhin gebe der Hersteller 25 Jahre Garantie auf die Solarzellen. Zudem sei vorsichtig mit 950 Sonnenstunden im Jahr gerechnet worden. Man gehe eher von mehr aus, es seien aber auch mal schwächere Jahre möglich. Die Leistung jeder Solarzelle werde permanent überwacht und sei im Internet nach zu verfolgen. Bürgermeister Kieber jedenfalls wertete das Projekt als gute Gelegenheit für die Bürger, sich für umweltfreundliche Energien zu engagieren.